Gartensituationen

Mustergärten, die Anregungen für die Gestaltung des privaten Grüns bieten, dürfen auf keiner Gartenschau fehlen – auch nicht auf der diesjährigen Internationalen Gartenausstellung in Berlin. Regionalität, standortgerechte Bepflanzung und moderater Wasserbedarf waren dabei ebenso Leitgedanke wie die intensive Nutzung des in Städten oft begrenzten Raums. Text: **Jonas Reif** Fotos: **Ferdinand Graf von Luckner**

Zehn aus regionalen Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen und Planern bestehende Teams, die in einem Wettbewerb des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin/Brandenburg mit ihren Ideen überzeugten, sollten übertragbare Vorschläge für Stadtgärten aufzeigen. Dafür standen ihnen jeweils 100 bis 150 m² große Parzellen, zumeist von einer Hainbuchhecke gerahmt, und ein Budget von 100 Euro/m² für Aufbau, Pflege und Rückbau zur Verfügung. Letzteres wurde durch Sponsoren oft um ein Vielfaches erweitert. Mehrere „Gartensituationen" bleiben Interessierten auch nach dem Ende der Gartenschau für ein paar Jahre als Teil der „Gärten der Welt" erhalten, andere werden in diesem Herbst wieder verschwinden. Wer also sicher gehen will und die Gartensituationen live erleben möchte, sollte bis zum 15. Oktober nach Berlin-Marzahn kommen.

Auf den folgenden Seiten werden zunächst neun Gärten vorgestellt, der zehnte wird aus gegebenem Anlass in drei Artikeln (der erste in dieser Ausgabe, siehe S. 32) ausführlich porträtiert.

Mehr Informationen zu den Gartensituationen finden Sie unter www.galabau-berlin-brandenburg.de und https://iga-berlin-2017.de/gartenausstellung/gaertnerische-hoehepunkte/gartensituationen

Perspektivenwechsel

Der Garten lädt ein, die Welt aus verschiedenen Blickwinkeln zu entdecken. Diverse Sitzplätze in und um den Senkgarten bieten Gelegenheit, zum Beobachten Platz zu nehmen. Die abwechslungsreiche Bepflanzung aus Stauden und Gehölzen lässt den Betrachter im Sommer immer tiefer in das Grün versinken. (grünplan berlin GbR/Ulrich Schultze Garten- und Landschaftsbau)

Grünstreifen

Die klassische Aufteilung der Fläche in einen repräsentativen Schmuckgarten und einen Nutzgarten für den Gemüseanbau wird hier von einer zeitgemäßen Mischform abgelöst. Auf kleinstem Raum ist so Platz für Schönes und Nützliches. Hochbeete und eine Terrasse mit Naschobst-Versorgung machen Lust und Laune am Gärtnern. (grünplan berlin GbR/Schnieber & Mehlitz Garten- und Landschaftsbau)

Privatgarten BEACH

Strandgefühl statt üblichem Rasen ist das Motto dieses Gartens. Hängematte, Outdoor-Sitzkissen und schilfgedeckte Bar wecken eher Erinnerungen an die Südsee als an lästige Gartenarbeiten. Statt Strand kommen jedoch pflegeleichter Kies und kreisförmige Trittplatten aus Beton zum Einsatz. (Hager Partner AG/Grüner Flor GmbH)

Pflanzen Streifen Klinker

In diesem „Garten“ übernehmen die verschiedenen Klinkerfarben die Hauptrolle. Dazwischen haben Pflanzen ihren Platz gefunden. Der „Gartenteppich“ soll für die private Nachahmung auf der Terrasse oder in der Einfahrt gut geeignet sein. Außerdem sind „die Pflanzenauswahl und die verwendeten Klinker marktüblich und für jeden Gartenbesitzer im Handel erhältlich“. (gruppe F Landschaftsarchitekten/Hartmann Ingenieure)

Kontraste machen Menschen

In diesem Garten wird auf Gegensätze gesetzt: Cortenstahl, Felsen und Schiefer stehen als „harte Elemente“ Rasen, Wasser und Pflanzen gegenüber. Von einem Holzdeck mit Sonnensegel lässt sich in die beiden Gartenbereiche blicken. (Lenard Filges, Janine Prieth und Mario Lehmann/Herold Garten- und Landschaftsbau)

Präriepflanzung mt Holz

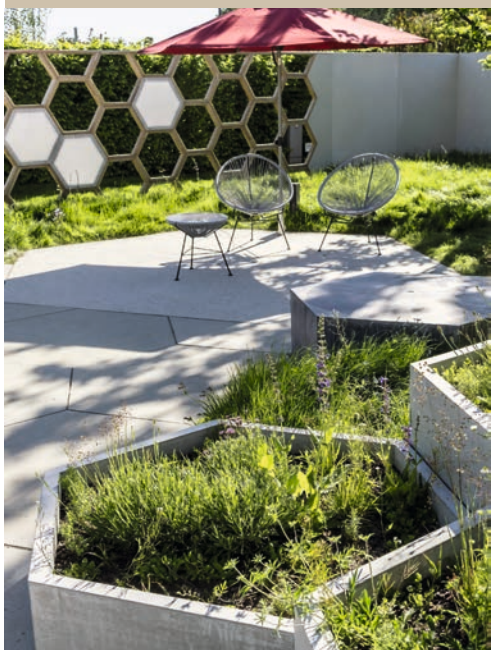
Auf 120 m² begegnen sich hier Holz – in der Horizontalen auf drei Podeste verteilt – und Stauden, die von Monat zu Monat üppiger werden und bis weit in den Winter wirken. Die meisten Prärieearten kommen mit dem trockenen, kontinentalen Klima gut zurecht. Den Mittelpunkt macht eine Feuerstelle aus. (Gartenplanung Claudia Rump/ Kracht Garten- und Landschaftsbau)

Move me

Eine Lösung für kaum vorhandene Freiflächen in Städten könnten kostengünstig herzustellende Elemente sein, die sich je nach Lust und Laune der Benutzer verschieben und vielfältig anordnen lassen. (LA21 Landschaftsarchitektur/Alpina AG)

Honey Suite

Ein Garten für Bienen und Menschen. Die Wabe als Grundform findet sich in Bodenbelag, Sprudelstein, Beeten und Zaun wieder. Die Pflanzenauswahl ist für die fleißigen Honigsammler optimiert. (Fugmann Janotta Partner/E. Kanold)



Aquaponic-Garten

Reihenhausgärten bieten üblicherweise wenig Platz und eignen sich daher besonders, auch die Vertikale einzubeziehen. Die begrünte Wand mit Schmuck- und Nutzpflanzen wird mit „gedüngtem“ Wasser aus dem Fischbecken versorgt, den Strom dazu liefert eine Solarzelle. Der Nachhaltigkeitsgedanke zeigt sich auch in der Verwendung von Holz und unversiegelten Flächen. (glaßer und dagenbach landschaftsarchitekten/Kittel & Kruska)